

»Dee Rothuisspatze«

Kelle Madilde, mäi hon
schun e schwer Los mit
dem Corona-Krom. Es
zweit Moal jetzt schon,
des mer kenn Rosemondich
konne gefäier.

Dos fehlt mer au, max.
aber es git en klenne Trost,
off Youtube git es am
Mondich im Hifäller Ka-
nal onsern Bürgermeister
in de Bütt. Doa moste mo-
al nieguck. Ban hä schun
net ins Rothuis konn ige-
load, dann git es doch we-
nigstens online e poar nä-
rische Sprich.

Beihilfe für Konfirmation & Kommunion

HÜNFELD. Die Stadt Hünfeld wird auch in diesem Jahr wieder Beihilfen an Erstkommunikanten und Konfirmanden auszahlen. Anträge dazu können beim zuständigen Fachbereich für Sport, Kultur und Soziales in der Stadtverwaltung oder unter kultur@huenfeld.de eingereicht werden. Dem Antrag ist nach Mitteilung der Stadtverwaltung Hünfeld unter anderem eine Bescheinigung des zuständigen Pfarramtes sowie Einkommens- und Vermögensnachweise beizufügen. Anträge sind bei der Stadtverwaltung erhältlich oder können auf der Homepage der Stadt Hünfeld unter www.huenfeld.de heruntergeladen werden.



Chanson und Kabarett

HÜNFELD. „Dazwischen“ heißt das Programm, das Lucy van Kuhl alias Corinna Fuhrmann aus Köln am Dienstag, 8. März, um 20 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld präsentiert. Im Gepäck hat sie beides: Chansons und Kabarett. Es sind noch Restkarten erhältlich. Worum es an dem Abend geht? Wir sind oft dazwischen. Pasta oder Pizza? Samsung oder Apple? Bleibe ich bei meinem Partner oder will ich etwas Neues? Als Sklaven unserer Zeit hetzen wir von Termin zu Termin, schieben manchmal Menschen und Hamburger einfach so dazwischen. Arbeite ich

noch oder lebe ich schon? Lucy van Kuhl zeigt in ihrem neuen Programm, dass der „Dazwischen“-Zustand etwas Aufregendes hat. 2019 gewann Lucy van Kuhl den Kabarettpreis „Scharfrichterbeil“ und folgt damit bekannten Namen wie Hape Kerkeling und Urban Priol. Karten im Vorverkauf gibt es in der Kategorie 1 für 18 Euro (ermäßigt 16 Euro) und der Kategorie 2 für 15 Euro (ermäßigt 13 Euro). Die Tickets gibt es online auf www.huenfeld.de oder unter www.pretix.eu/huenfeld sowie im Bürgerbüro und in der Tourist-Info. Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

Hünfeld soll sicher bleiben

Bürgerbefragung im Rahmen der Kompass-Initiative startet am 4. März

HÜNFELD. Seit September vergangenen Jahres ist Hünfeld Teil der Sicherheitsinitiative Kompass (KOMnunal-ProgrAmmSicherheitsSiegel) des Hessischen Innenministeriums. Am Freitag, 4. März, werden rund 3.700 Bürgerinnen und Bürger schriftlich dazu eingeladen, an einer repräsentativen Umfrage der Justus-Liebig-Universität Gießen teilzunehmen.

Die Umfrage ist ein gemeinsames Projekt des Hess. Innenministeriums, der Stadt Hünfeld sowie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen dann Grundlage einer ersten gemeinsamen Erörterung werden. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, ist es das Ziel von Kompass, durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, dem Polizeipräsidium Osthessen, der Stadt und vielen anderen Akteuren das subjektive Sicherheitsempfinden in Hünfeld zu verbessern. Schon heute gehöre Hessen zu den sichersten Bundesländern, die Kriminalstatistik für die Stadt Hünfeld weise wenige Straftaten auf. „Damit das so bleibt und vielleicht noch besser wird“, so der Bürgermeister, „wollen wir das Sicherheitsgefühl weiter verbessern.“ Dazu seien Polizei und Stadt allerdings auf das aktive Mittun der Bürger angewiesen.



Im vergangenen September hat Hessens Innenminister Peter Beuth Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Kompass-Plakette überreicht.

Das Kompass-Siegel war der Stadt Hünfeld im September vergangenen Jahres durch den Hessischen Innenminister Peter Beuth verliehen worden. Ziel ist es, mit neuen Impulsen, individuell zugeschnittenen Präventionsmaßnahmen und der breiten Beteiligung der Öffentlichkeit die Sicherheit und auch das Sicherheitsgefühl in Hünfeld weiter zu stärken. Durch die Befragung sollen sowohl das subjektive Sicherheitsgefühl, die Sicherheitsbedürfnisse, aber auch die Sorgen und Ängste der Bevölkerung er-

mittelt werden, um die Lebensqualität in Hünfeld weiter zu steigern. 3.700 zufällig nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren werden dazu angeschrieben und um eine Teilnahme innerhalb 14 Tage gebeten. Per Post erhalten die Teilnehmer am 4. März einen individuellen Zugangscode zu einem Online-Fragebogen. Die Teilnahme der zufällig ausgewählten Befragten aus der Hünfelder Kernstadt und den Stadtteilen ist freiwillig. Die Beantwortung der Fragen erfolgt

anonym unter Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Die anonymen Antworten gehen ausschließlich an die Justus-Liebig-Universität in Gießen und werden dort nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewertet. Die Federführung hat die dortige Professur für Kriminologie.

Durch diese direkte Form der Bürgerbeteiligung haben möglichst viele Hünfelder Bürgerinnen und Bürger die Chance, an der Sicherheit ihres Lebensumfeldes in ihrer Kommune mitwirken zu können. Deshalb hofft die Stadt auf eine rege Beteiligung an der Befragung, um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten. Bei Fragen können sich die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung an das Bürgerbüro der Stadt Hünfeld, Telefon (06652) 180 555, wenden.



Die älteste Hünfelderin wurde 103

Herta Cipa feierte im Kreis der Familie / Bürgermeister gratuliert

HÜNFELD. Ihren 103. Geburtstag konnte kürzlich in Hünfeld Herta Cipa feiern. Damit ist sie die älteste Seniorin im gesamten Stadtgebiet. Dicht auf den Fersen ist ihr allerdings eine weitere Frau, die bereits das 102. Lebensjahr vollendet hat.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok nutzte die Gelegenheit, der geistig vitalen Frau die Glückwünsche des Magistrats, des Landrates und des Hessischen Ministerpräsidenten auszusprechen. Er freue sich sehr, Herta Cipa bei so guter Gesundheit und geistiger Frische antreffen zu dürfen. Es sei für einen jungen Menschen kaum vorstellbar, einen so langen Lebensweg gegangen zu sein. Er wünschte ihr noch gute Jahre im Kreis ihrer großen Familie, zu der drei Kinder mit ihren Familien, vier Enkel und mittlerweile auch ein Urenkel gehören. Allerdings lebt die Familie weit verstreut in Deutschland, eine Tochter sogar in den Vereinigten Staaten.

Herta Cipa stammt aus Emden in Ostfriesland, wo sie nach dem Besuch des Oberlyzeums und der Höheren Handelsschule zunächst bei einer Schifffahrtsfirma arbeitete. Dort lernte sie auch ihren späteren Mann Theo Cipa kennen. Durch die Wirren des Krieges ver-

schlug es das junge Paar zunächst nach Oldenburg, später nach Braunschweig, bis ihr Mann ein Studium der Grobkeramik beginnen konnte. Während des Krieges hatte er eine schwere Verwundung erlitten, die ihn sehr beeinträchtigte. Ein Arzt empfahl ihm deshalb das gesunde Klima der Rhön, eine Lebensentscheidung, der Herta Cipa auch nach dem Tod ihres Mannes treu geblieben war. Ihr Mann arbeitete viele Jahre als Betriebsleiter in der Hünfelder Ziegelei. Nach einigen Zwischenstationen kehrte die Familie 1980 nach Hünfeld zurück. In dem Haus, das sich die Familie errichtet hatte, verbringt Herta Cipa

heute ihren Lebensabend.

Zu den Hobbys der noch rüstigen, hochbetagten Frau gehörte viele Jahre das Klavierspiel. Außerdem freut sie sich über Besuche ihrer Familie und ließ es sich nicht nehmen, im Alter von über 100 noch einmal zu ihrer Tochter in die Vereinigten Staaten zu reisen.

Bürgermeister Tschesnok betonte in seinen Glückwunschworten, dass er die Hünfelderin künftig jedes Jahr vor Weihnachten besuchen werde. Herta Cipa, die in Hünfeld bislang drei Bürgermeister seit ihrem dauerhaften Umzug 1980 erleben durfte, freute sich: „Endlich mal ein junger Bürgermeister“.



Bürgermeister Benjamin Tschesnok beglückwünschte Herta Cipa zum 103. Geburtstag.

Reparatur der Asphaltwege

HÜNFELD. Zur Instandsetzung von Asphaltwegen hat der Magistrat jetzt Aufträge in einer Größenordnung von über 90.000 Euro vergeben. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, sollen mit diesen Aufwendungen asphaltierte landwirtschaftliche Wege in Teilstrecken saniert werden.

Dies betrifft Wege in Rudolphshan auf einer Länge von 130 Metern, in Dammersbach von 260 Metern, in Rückers von 400 Metern, in Malges von 100 Metern, in Sargenell von 400 Metern, in Großenbach von 300 Metern und in Nüst von ebenfalls 400 Metern.

Die Arbeiten sollen während der Sommermonate ausgeführt werden. Zunächst sollen dabei grobe Unebenheiten beseitigt werden, Schlaglöcher und Spuren werden mit Heiðasphalt geschlossen und damit eine ebene Fahrbahn wiederhergestellt. Anschließend wird auf Teilstücken der jeweiligen Fahrbahn auf der vollen Breite eine Bitumenspritzdecke und vorbituminierter Basaltspalt aufgetragen und abgewalzt. Mit diesem Verfahren werden auch alle Quer-, Längs- und Netzrisse in den Oberflächen geschlossen. Damit soll die Lebensdauer dieser Wege, die häufig auch als Spazier- und Radwege genutzt werden, verlängert und weitergehende Schäden vermieden werden.

Hünfeld blüht wieder auf

HÜNFELD. Der Frühling naht. Deshalb hat der Magistrat der Stadt Hünfeld jetzt den Auftrag zur diesjährigen Frühjahrs-, Sommer- und Herbstbepflanzung an den Beeten und in den Kübeln der Hünfelder Innenstadt vergeben. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, ist darin auch die Wiederbepflanzung der Beete vor dem Rathaus enthalten.

Die Gesamtaufwendungen werden mit über 50.000 Euro beziffert. Beauftragt wurde ein heimisches Gärtnereiunternehmen, das schon in den zurückliegenden Jahren jeweils das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatte. Der Auftrag umfasst nicht nur das Bepflanzen selbst, sondern auch die Vorbereitung der Pflanzflächen.

Tschesnok in der Bütt

HÜNFELD. Schon zum zweiten Mal fällt der traditionelle Romo-Empfang im Hünfelder Rathaus aus. Närrisches von Bürgermeister Benjamin Tschesnok aus der Bütt gibt es dennoch auf dem städtischen Youtubekanal: <https://www.youtube.com/channel/UCZpW7s-R1VUTVISR7QwDqDw>